

„Eine gefährliche Botschaft“: Wie der Westen Israels Gewaltorgie gegen die Palästinenser:innen ermöglicht

David Hearst, middleeasteye.net, 10.08.22

Es gibt keinen deutlicheren Beweis für die Bedeutungslosigkeit westlicher Werte als das andauernde, zynische und kriminelle Versagen, Israel für seine Handlungen zur Rechenschaft zu ziehen.

Wenn die Anerkennung Israels nicht funktioniert, wenn Israel kein Interesse an Gesprächen hat, die zu einem palästinensischen Staat führen; wenn bei jedem Angriff die Welt Israel lobt; wenn Banden von Siedlern Selbstjustiz ausüben und unter dem bewaffneten Schutz israelischer Soldaten Ihre Olivenbäume und Ihre Häuser zerstören; wenn für diese Banden das Zivilgesetz gilt, aber das Gesetz das für Sie, die Sie unbewaffnet sind, gilt, Militärgesetz ist; wenn die eigene Führung korrupt ist und sich aus Angst vor dem Volk jahrzehntelang weigert, Wahlen abzuhalten: was bleibt Ihnen dann noch zu tun? Aufgeben? Nach London umziehen?

Es wird immer offensichtlicher, dass der Gazastreifen den Preis für eine israelische Militäraktion in der Westbank bezahlt hat, was wenig mit Gaza zu tun hat. In einer Gewaltorgie hat Israel seine seit Jahrzehnte lang verfolgte Strategie, die Palästinenser:innen in verschiedene Lager zu spalten, auf den Kopf gestellt. Jetzt zwingt es sie, sich wieder zu vereinigen.

Mit der Verhaftung von Bassam al-Saadi, einem hochrangigen Mitglied des *Palästinensischen Islamischen Dschihad (PIJ)*, wollte Israel offensichtlich eine Welle von Raketenangriffen provozieren.

Drei Tage lang reagierte der *PIJ* nicht. Saadi war bereits sieben Mal verhaftet worden, und selbst Aufnahmen, die zeigen, wie er von Soldaten weggeschleift wird, konnten die Gemüter nicht erhitzen und es gab keine Proteste in der Westbank. Am Freitagnachmittag griff Israel dann an und tötete, den Kommandeur der nördlichen Sektion der *al-Quds-Brigaden (Saraya al-Quds)*, des militärischen Flügels des *PIJ*, Taiseer al-Jabari, sowie die fünfjährige Alaa Qaddoum, eine 23-jährige Frau und sieben weitere Palästinenser.

Den Standards dieses langen und erbitterten Konflikts zufolge, war Israels Angriff auf Gaza nicht provoziert worden. Es gibt keine Beweise für die Behauptung, Jabari habe einen Angriff auf israelische Panzer vorbereitet. Erst drei Stunden nach den Angriffen auf den Gazastreifen startete der *PIJ* einen Raketenbeschuss, doch die weitaus größere Anzahl an Raketen der *Hamas* blieb in ihren Silos.

Alle Ziele der israelischen Angriffe sind lokale, relativ unbekannt Kommandeure, sogar für Ran Kochav, den Sprecher der israelischen Armee, der am Samstag live im Fernsehen den Namen Jabaris vergaß. Doch so

offensichtlich die Kampagne zur Ausschaltung der Westbank ist, so klar ist auch, dass eine solche Operation genau den Aufstand provozieren könnte, den sie verhindern soll. Ein bewaffneter Aufstand in der Westbank ist nicht mehr eine Frage des Ob, sondern nur noch des Wann. Es ist nicht nur eine Folge des Zusammenbruchs der Palästinensischen Autonomiebehörde (PA), die in Dschenin und auch in Nablus nicht mehr das Sagen hat.

In beiden Städten wurden eigene Brigaden gebildet. Die Bildung neuer bewaffneter Gruppen in Gebieten, die seit 2007 weitgehend vom bewaffneten Widerstand ausgenommen waren, spiegelt nicht nur den Zusammenbruch der PA wider, sondern auch ein Führungsdefizit innerhalb aller palästinensischen Gruppierungen, einschließlich *PIJ* und *Hamas*.

Selbst wenn diese Gruppen von der Bewegung *Islamischer Dschihad* „inspiriert“ sein mögen, ihre Mitglieder kommen aus allen Fraktionen, einschließlich *Fatah*, *Hamas* und der *Volksfront zur Befreiung Palästinas*. Um es einfach zu sagen: In der Westbank wimmelt es nur so von Waffen, von denen die meisten problemlos auf dem israelischen Markt erworben werden können. Eine neue Generation von Palästinensern tauscht dafür ihre Autos, ihre Karrieren und letztlich auch ihr eigenes Leben ein. Diese Entscheidungen haben wenig mit dem geschichtlichen Hintergrund zu tun, sondern mehr mit der Last der Gegenwart.

Wenn die Anerkennung Israels nicht funktioniert, wenn Israel kein Interesse an Gesprächen hat, die zu einem palästinensischen Staat führen; wenn bei jedem Angriff die Welt Israel dafür lobt; wenn Banden von Siedlern Selbstjustiz ausüben und unter dem bewaffneten Schutz israelischer Soldaten Ihre Olivenbäume und Ihre Häuser zerstören; wenn für diese Banden das Zivilgesetz gilt, aber das Gesetz das für Sie, die Sie unbewaffnet sind, gilt, Militärgesetz ist; wenn die eigene Führung korrupt ist und sich aus Angst vor dem Volk jahrzehntelang weigert, Wahlen abzuhalten: was bleibt Ihnen dann noch zu tun? Aufgeben? Nach London gehen?

Israel unterliegt einer tiefgreifenden Illusion, wenn es glaubt, dass die Palästinenser:innen einfach verschwinden werden. Dies ist das letzte, woran diese Generation denkt. Sie werden sich wehren und kämpfen. Sie denken nicht an Flucht, sondern an Rache.

Palästinenser:innen sind global genauso vernetzt wie jede andere Generation von Jugendlichen der Welt. Welche Botschaft vermitteln die führenden Politiker der Welt mit ihren faktenfreien Reaktionen auf die jüngsten Bombardierungen?

US-Präsident Joe Biden reagierte (1) folgendermaßen: „Meine Unterstützung für Israels Sicherheit ist unerschütterlich - einschließlich seines Rechts, sich gegen Angriffe zu verteidigen.“ In diesen Tagen hat Israel seine Bevölkerung vor wahllosen Raketenangriffen der Terrorgruppe *Palästinensischer Islamischer Dschihad* verteidigt, und die USA sind stolz ihre Unterstützung für Israels *Iron-Dome*, die Hunderte von Raketen abgefangen und unzählige Menschenleben gerettet hat. Ich spreche Premierminister Yair Lapid und seiner Regierung meine Anerkennung für die beständige Führung während der Krise aus.“ Die Erklärung, die wert ist sie vollständig zu lesen, enthielt keinerlei Besorgnis darüber, dass Israel zuerst angegriffen hatte. Lapids Vorgehen wurde einfach nur gelobt.

Wie sieht es mit der künftigen britischen Premierministerin Liz Truss aus? Während der Ereignisse, wandte sich Truss mit folgenden Worten an die *Conservative Friends of Israel*: „Großbritannien steht an der Seite

Israels und seines Rechts auf Selbstverteidigung“. In ihrem Schreiben an diese Gruppe fügte sie hinzu: „Wir verurteilen terroristische Gruppen, die auf Zivilisten schießen, und Gewalt, die auf beiden Seiten zu Opfern geführt hat.“

Es gibt keinen offensichtlicheren Beweis für die Hohlheit westlicher Werte als ihr hartnäckiges, zynisches und kriminell schuldhaftes Versagen, Israel zur Verantwortung für seine Taten zu ziehen.

Um noch Salz in die Wunde zu streuen, versprach Truss, den Standort der britischen Botschaft, die sich derzeit in Tel Aviv befindet, zu überprüfen - ein Schritt, der die kleine Rolle, die Großbritannien als Friedensstifter oder Vermittler in diesem Konflikt hatte, vollends in Schutt und Asche legen würde. Es gibt auch keinerlei innenpolitischen Druck auf sie, dies zu tun.

Die EU räumte ein, dass die Eskalation bereits zu „einer Anzahl von Opfern“ geführt habe, sagte aber nicht, um wen es sich dabei handelte und von welcher Seite sie verursacht wurden. Frankreich „bedauerte“ die palästinensischen Opfer unter der Zivilbevölkerung, verurteilte aber „den Raketenbeschuss auf israelisches Gebiet und bekräftigt sein bedingungsloses Engagement für die Sicherheit Israels“.

Nur die UNO und der irische Außenminister Simon Coveney verließen diesen Rahmen ein wenig. Irland erklärte, es sei „tief besorgt“ über die Auswirkungen der israelischen Angriffe auf die Zivilbevölkerung.

Welche Botschaft senden diese Erklärungen an die Familien der 45 Palästinenser:innen, die bei diesen Angriffen getötet wurden, darunter 16 Kinder und welche Botschaft kommt bei den Hunderten von Verletzten an?

In diesem Fall hat Israel eindeutig zuerst geschossen, nicht weil eine militante palästinensische Gruppe gehandelt hat. Und es wird dafür von denselben Führer:innen gelobt, die die ukrainischen Widerstandskämpfer gegen die russischen Besatzer bewaffnen.

Es gibt keinen offensichtlicheren Beweis für die Hohlheit westlicher Werte als ihr hartnäckiges, zynisches und kriminell schuldhaftes Versagen, Israel zur Verantwortung für seine Taten zu ziehen. Dies ist eine gefährliche Botschaft an beide Seiten, nicht zuletzt an Israel selbst.

Dass Lapid die öffentliche Meinung in Israel anführen wird ist unwahrscheinlich. Israels nächste Soldatengeneration folgt nicht ihm, sondern Leuten wie dem Kahanisten Itamar Ben-Gvir, der mit seinen Anhängern an der Erstürmung der Al-Aqsa-Moschee teilnahm. Sollte es Benjamin Netanyahu gelingen dieses Jahr die nächste Regierung zu bilden, könnte die extreme Rechte - aus einer Gruppe, die einst von den USA und Israel als Terroristen eingestuft wurde - in seinem Kabinett vertreten sein.

Indem sie Lapid grünes Licht geben, Palästinenser:innen nach Belieben zu töten, senden westliche Politiker:innen eine noch gefährlichere Botschaft an die nächste Generation israelischer Politiker:innen, die offen davon sprechen, Araber:innen zu töten, komme was wolle. Sie bedrohen die Palästinenser:innen offen mit einer weiteren Nakba.

Das neueste Ziel der israelischen Operation in der Westbank wird als der meistgesuchte Mann Israels in Nablus bezeichnet. Ibrahim al-Nabulsi war erst 19 Jahre alt. Vor den letzten Kampfhandlungen seines

Lebens machte Nabulsi eine Tonaufnahme, die sich im Internet verbreitete (2): „Bewahrt das Vaterland nach mir, und mein Auftrag ist, dass niemand Schießpulver hinterlässt. Ich werde belagert und werde als Märtyrer sterben“, sagte er darin. An seiner Beerdigung nahm eine riesige Menschenmenge teil sowie auch an der Beerdigung von Islam Sabbouh und dem 16-jährigen Hussein Taha teil, die bei demselben israelischen Angriff ums Leben kamen.

Die Erleichterung über seinen Tod wird für Israel nur vorübergehend sein, denn es ist klar, dass je mehr Palästinenser:innen Israel umbringt, desto mehr Kämpfer werden rekrutiert, die sie ersetzen.

Gerade mal fünf oder sechs Jahre alt ist Elaine Abu-Shaweesh. Sie wurde am Samstag bei Bombenangriffen in Rafah verletzt. Der Journalist aus Gaza, Hani Alshaer, filmte sie mit einem blutigen Verband um den Kopf und den Worten (3): „Israel ist kein Staat, und sie sind unter, unter, unter meinen Füßen. Und sie sind am Boden und sie sind Müll und sie sind nichts. Sie bombardieren Kinder und vielleicht haben sie gerade jetzt unser Haus zerstört, denn das letzte Mal haben sie es getan, im letzten Krieg“. Keiner hat ihr gesagt was sie sagen soll. Aber was auch immer geschieht, sie wird aufwachsen und sich dem widersetzen, was um sie herum geschieht. Dies ist die Angelegenheit Israels. Es ist auch die Verantwortung der Welt.

Die in diesem Artikel geäußerten Ansichten sind die des Autors und spiegeln nicht unbedingt die redaktionelle Politik von Middle East Eye wider.

David Hearst ist Mitbegründer und Chefredakteur von Middle East Eye. Er ist Kommentator und Redner in der Region und Analyst für Saudi-Arabien. Er war der führende Auslandsautor des Guardian und Korrespondent in Russland, Europa und Belfast. Zum Guardian kam er von The Scotsman, wo er als Bildungskorrespondent tätig war.

Quelle: <https://www.middleeasteye.net/opinion/israel-palestine-west-enabling-orgy-violence-how>

1. <https://www.whitehouse.gov/briefing-room/statements-releases/2022/08/07/statement-by-president-biden-on-the-ceasefire-in-gaza>
2. <https://twitter.com/tamermisshal/status/1556892014217658375?s=12&t=EWyC2SbGAKlsP3-DGILsA>
3. <https://www.instagram.com/reel/Cg76YW1phNV/?igshid=NmZiMzY2Mjc%3D>

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – palaesstinakomitee-stuttgart.de